Liebe ZuhörerInnen liebe LeserInnen, ich begrüße Sie ganz herzlich zu unserer Losungsandacht am Sonntag den 5.Februar.

Schön, dass Sie sich Zeit nehmen, über Gott und die Welt nachzudenken.

Mein Name ist Petra Roschewski, ich bin zu Hause in der Protestantischen Kirchengemeinde Hornbach.

Wir wollen über den heutigen Losungstext nachdenken, den wir im 7. Kapitel der Prediger im Vers 14 finden.

Dort heißt es:

„Freu Dich, wenn Du einen Glückstag hast.

Und wenn Du einen Unglückstag hast, dann denke daran: Gott schickt Dir beide, und Du weißt nicht, was als nächstes kommt.“

Prediger 7, 14

Der dazugehörige Lehrtext aus dem 6 Kapitel des Matthäus Evangelium sagt uns im Vers 26:

„Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht in den Scheunen;

Und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.

Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie?

Matthäus 6,26

Wie muss ein Tag aussehen, damit Sie ihn als Glückstag bezeichnen?

Was muss für Sie zusammenkommen, dass Ihr Tag glückt?

Oder andersherum gefragt: Welche äußeren Umstände lassen Ihren Tag zu einem Unglückstag werden?

Die Liste, die Sie ganz persönlich aufstellen, unterscheidet sich höchstwahrscheinlich von allen anderen Listen zur gleichen Frage.

Glück und Unglück sieht eben für jeden anders aus.

Und doch gibt es viele Gemeinsamkeiten.

Im Allgemeinen beeinflussen Faktoren wie Gesundheit, Finanzen, Arbeit, persönliche Freiheit, familiäre Bedingungen und soziales Umfeld unser Empfinden für Glück und Unglück.

Wir Menschen wollen in der Regel glücklich sein.

Es soll uns gut gehen, unser Leben soll gelingen.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind viele Menschen bereit, eine Menge Geld zu bezahlen.

Der Glücksmarkt boomt.

Es gibt viele verschiedene Kurse und Angebote, die uns zeigen wollen, wie „Glück geht“.

Wenn wir alle Regeln befolgen, sollte am Ende jeder Tag ein Glückstag für uns sein.

Am 20. März wird dieses Jahr der Internationale Tag des Glücks gefeiert.

Dieser Aktionstag wurde im Juni 2012 durch die vereinten Nationen beschlossen.

Die Bedeutung des Strebens nach Glück und Wohlbefinden als ein hohes Ziel von Menschen auf der ganzen Welt, soll mit diesem Tag bewusst gemacht werden.

In den vereinigten Staaten von Amerika wurde das Recht auf Streben nach Glück als ein unveräußerliches Bürgerrecht fest verankert.

Neben Recht auf Leben und Freiheit gehört es zu den unabänderlichen, gottgegebenen Rechten eines jeden Bürgers der USA.

Die Möglichkeit sein Leben selbstbestimmt und selbstverantwortlich gut und gelingend zu gestalten sind gegeben.

Im kleinen Himalaya-Königreich Bhutan ist es sogar ein Staatsziel, das kollektive Streben nach Glück mit aktivem Handeln zu fördern.

Der Staat sieht es als seine Aufgabe an, dafür zu sorgen, dass materieller Wohlstand und spirituelles Wohlergehen allen Bürgern zu Teil wird.

Im deutschen Grundgesetz ist das Recht auf Streben nach Glück nicht verankert.

Lediglich die Deutsche Nationalhymne singt davon, dass Einigkeit und Recht und Freiheit des Glückes Unterpfand sind und lädt dazu ein, danach zu streben, für unser Land.

Der ehemalige Bundespräsident Horst Köhler beschreibt in seiner Berliner Rede vom 1. Oktober 2007, wie das Streben nach Glück in allen Ländern der Erde und die damit zusammenhängende Globalisierung die Welt verändert hat.

Die Herausforderungen, die sich aus dieser Entwicklung ergeben glückend zu lenken, sind große Aufgaben für Politik und Wirtschaft der ganzen Welt.

Das Glück oder Unglück jedes einzelnen Menschen ist eng verknüpft mit dem weltweiten Geschehen.

Dieser Gedanke bringt uns wieder zurück zu unserem Losungstext.

Demnach liegt es wohl an Gott, ob er uns Glück oder Unglück zuteilwerden lässt.

Die Bibel selbst spricht nur wenig über das Glück.
Einen Hinweis finden wir dazu im

5. Buch Mose Kapitel 4.

Dort heißt es: „Der Gehorsam gegenüber den Geboten Gottes wird Glück bringen, mit dem Gott zu allem Tun Gelingen und damit verbunden Wohlstand schenkt.“

Glück lässt sich nicht erzwingen.

Es lässt sich nieder, wo Gott es will.

Vertrauen wir darauf, dass er es gut mit uns meint.

An Glückstagen genauso wie an Unglückstagen.

Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Ihre Petra Roschewski